

## **Fazit Erlebnisprogramm Wasser in Forst – und Landwirtschaft 2023 - Abschlussbericht -**

### **29. März Biberexkursion von Rheinfeldern bis zum Kraftwerk.**

Bettina Sättele, Biberbeauftragte vom RP Freiburg erzählt über den Biber, seinen Lebensraum und die Gefährdung durch die dichte Besiedlung. Wir suchen gemeinsam Biber Spuren und schauen Ausstellungstücke an. Der Biber hat aus eigenem Antrieb den Weg zurück in die Gewässer am Hochrhein und im Schwarzwald gefunden. Er kann als Landschaftsgestalter in Zukunft bei wechselnden Wasserständen dienen.

### **27. April - Forstexkursion am Lebküchle**

Bernhard Schirmer, Leiter des Forstbezirks Kandern weist Schäden durch Stürme und Schädlinge auf. Die extrem trockenen Sommer der letzten Jahre haben im Wald viele Spuren hinterlassen. Der Wald muss zukunftsfähig umgebaut werden und zwar mit Bäumen, die trockenheitsresistent und angepasst auf die Böden am Dinkelberg sein. Der Zukunftswald wird eine Mischung aus Traubeneiche, Hainbuche, Wildobst und Elsbeere sein.

**17. Juni – Kinder** - ausgefallen wegen fehlenden Anmeldungen

**23. Juni – Quellenprojekt** - ausgefallen wegen fehlenden Anmeldungen

### **24. Juni – Moorexkursion am Klosterweiher in Horbach.**

Heinz-Michael Peter zeigt wie die Moore im Hotzenwald nach der intensiven Nutzung in den letzten Jahrhunderten wiederhergestellt werden konnten und wie diese Moore als Puffer für heiße trockene Zeiten bestehen können. Durch Wiedervernässung und einen Rückbau der Entwässerungsgräben konnte die Moorentwicklung im Horbacher Moor reaktiviert werden und dient als CO<sub>2</sub> Speicher.

### **7. Juli – Langen Erlen -**

Basel hat eine einzigartige Methode um ihr Trinkwasser aufzubereiten: Wasser wird aus dem Rhein gepumpt und über Wasserstellen auf den Waldboden gegossen. Die 11 Wasserstellen im Landschaftspark Wiese werden abwechslungsweise für je 10 Tage bewässert und danach 20 Tage trockengelegt. Dadurch erhalten die Mikroorganismen genügend Sauerstoff und der Boden behält seine Fähigkeit, herausgefilterte Stoffe und Keime natürlich abzubauen. Der Wald wird jung erhalten damit kein großer Schaden entsteht, wenn ein großer Baum z.B. bei einem Sturm umfällt.



**19. Juli - Schwammstadt Basel** - Tief – und Gartenbauamt Basel- Frieder Kaiser und Stefan Rügsegger–

Die Stadt Basel hat sich zur Aufgabe gestellt in der Stadtplanung umzusteuern, wie das Wasser im Untergrund gehalten und gespeichert werden kann, anstatt abgeleitet zu werden. Diese Planungsgrundsätze werden nun über Jahrzehnte in die Stadtplanung umgesetzt werden und die

Städte wieder mehr als Wasserspeicher umfunktioniert. Es geht darum Speichermöglichkeiten zu planen – am Anfang von Umgestaltungen. Dies ist eine Generationenübergreifende Aufgabe. Dies wurde erstmals in Volta Nord und im Erlenmattquartier umgesetzt.

Die Renaturierung der Wiese zwischen Grenze und Bahnbrücke steht außerdem bevor: 4,5 Kilometer Länge werden umgestaltet über die nächsten 10 Jahre. Rahmenbedingungen von Trinkwassergewinnung und Hochwasserschutz in den Langen Erlen ist zu beachten.

### **19. August – Schmetterlingsexkursion**

André Grabs, Schmetterlingsguide führte uns in unterschiedliche Lebensräume für Schmetterlinge: von Bläulinge auf Magerwiesen bis zum Kaisermantel am Waldrand, viele Insekten wurden im Netz gefangen, beobachtet und wieder freigelassen.



Über die faszinierende Welt der Kokons und Puppen, ihre Tarnung und Überlebensstrategien wurde erzählt. Die Rolle der Blühstreifen mit mehrjährigen Blüten sowie von offene Wasserflächen wurde erläutert. Die Exkursion war für Jung und Alt mit einer Fülle an spannende Informationen sehr gelungen.

### **07. September – Moorexkursion rund um den Nonnemattweiher.**



Die Bedeutung von Mooren im Schwarzwald und ihren Schutzstatus wurden vorgestellt sowie ihre Aufgabe während der Zeit der Klimakrise und der Speicherung von Kohlendioxid. Außerdem wurde die Bedeutung des Biosphärengebiets (BSG) für den Arten und Biotopschutz vorgestellt. Innerhalb der drei Stunden wurde bei schönem Sommerwetter der Lebensraum Nonnemattweiher mit den schwimmenden Torfinseln, seiner Arten, seiner Bedeutung für den Klimaschutz und seiner Schutzwürdigkeit vorgestellt.

### **16. September (ursprünglich am 10. Juni geplant)- Öko-Abendspaziergang Tiengen.**

Es wurden fünf ökologisch interessante Stationen besichtigt. Die Stadthalle Tiengen bietet ökologische Potenziale, z.B. Fassadenbegrünung und ein Brunnen davor, der wieder sprudelt – für ein besseres Mikroklima. Ebenfalls ein Gartenteich, der als Vogeltränke dient und für Verdunstungskälte sorgt.

In der historischen Ölmühle in der malerischen, aber funktionell arbeitenden Stadtmühle werden Geschichten erzählt und über aktuellen Herausforderungen gesprochen. Die Stadtmühle wird heutzutage nicht mehr von Wasserkraft betrieben. Photovoltaik ist nicht möglich.

Nicolai Müller, Klimaschutzmanager der Stadt erklärte am Tiengener Bahnhof, wie das Blockheizkraftwerk funktioniert und wer mit Wärme und Strom versorgt wird.

Der erste Öko-Abendspaziergang endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Biergarten vom Gasthaus Deli. Konstruktive Ideen für den Klimaschutz wurden initiiert. Wegen der enormen Nachfrage sind weitere Öko-Abendspaziergänge in Waldshut und Tiengen 2024 angedacht.

## **24. September** (ursprünglich am 25. Juni geplant)- **Wie Wasser in der Landschaft bleibt!**

Hellmut Von Koerber ist Fachmann für Wasserrückhaltung und Projektleiter („Wald-Wasser-Boden im Klimawandel“) im Biosphärengebiet Schwarzwald. Er informiert vor Ort über Klimalandschaften und zeigt in einfachen Versuchen, wie man den Wasserrückhalt messen kann, informiert wie wir Wegewasserableitungen schnell und breit umsetzen können, spricht über Regenwasser (versickern, gießen und vielseitig nutzen) sowie über Feuer und Wasser, Hochwasser, Brände, Tiefwasserzonen



*Bild: Dieter Schäuble*

und Löschteiche. Ein Schwerpunkt sind die Gewässerrandstreifen im Steinatal, die Beschattung und Kühlung der Lebensräume insbesondere für aquatische Flora und Fauna. Bei einem geführten Rundgang um den obersten Fockelten-Teich können die Teilnehmer „live“ die aktuellen Spuren des Bibers sehen: Staudämme, Höhlen im Damm, Rutschen und Reste gefällter Büsche und Bäume. Über Biber-Management im unteren Steinatal informiert Bettina Sättele.

## **28. September - Umgang mit Hoch- und Niedrigwasser an der Wiese.**



Frau March und Herrn Dörflinger vom RP Freiburg stellten die Instandsetzungsmaßnahmen und Aufwertung der Wiese im Bereich oberhalb des Zusammenflusses der Kleine Wiese mit der Wiese vor. Es sind dynamisierende Prozesse, welche hier im Flussbau verwendet wurden, um Kolke bei tiefst Wasserstände auszubilden, die aber auch hochwassersicher gestaltet

werden können. Zudem soll dem Fluss wieder Raum gegeben werden für ökologische Dynamiken. Damit soll die Wiese klimasicher gemacht werden bei den auftretenden stark wechselnden Wasserständen, welche in Zukunft verstärkt zu erwarten sind.

## **16. November – Wasser in unserem Klimasystem.**

Prof. Parlow, ehem. Meteorologe an der Universität Basel legt zur Anfang den Unterschied zwischen dem Wetter (im hier und jetzt) und dem Klima (über einen längeren Zeitraum) fest. Danach werden alle natürlichen Kreisläufe des Wassers zwischen Meer und Himmel erläutert. Über die wichtige Rolle von Wasserdampf und Kohlendioxid, um die Planet wohnbar zu machen wurde gesprochen. Niederschlagsmessungen von 1900 bis heute zeigen deutlich: Die Tendenz geht eindeutig zu trockeneren Sommern, wenn auch wenige feuchte Jahre dazwischen waren! Die letzten Überschwemmungen in Freiburg und Griechenland wurden ebenfalls angeschaut. Solche Ereignisse werden immer öfter und immer heftiger. Die Anzahl der Hitzetage und der Tropennächte werden immer mehr. Eine einfache Lösung, um die Städte zu temperieren sind begrünte Dächer und Fassade.

Grundsätzlich stellen wir fest, dass Veranstaltungen, die in Kooperation mit anderen Projektpartner organisiert sind, besser besucht sind. Hier läuft die Werbung über mehrere Kanäle und erreicht mehr potenzielle interessierte.

Die Reihe wurde regelmäßig über Presse, Newsletter, BUND Hochrhein Homepage und eigenem Flyer sowie über Instagram beworben.